

Das Reichsfinanzministerium teilt mit:
Für die Smektit

Das Reichsfinanzministerium teilt mit:
Für die Zwecke des Finanzausgleichs muß nach
den Ergebnissen des Kalenderjahres 1925 ein
neuer Verteilungsschlüssel für die
Einkommensteuer aufgestellt werden. Dazu
müßten an sich, wie dies auch für das Jahr 1922
geschehen ist, die Arbeitgeber Ueberweisungsblätter

ausstellen, die den Namen des Arbeitnehmers, den von ihm bezogenen Arbeitslohn und den davon einbehaltenen Steuerabzugsbetrag enthalten. Um aber die für die Wirtschaft daraus entstehende Arbeitsbelastung auf das geringstmögliche Maß zu beschränken, hat sich der Reichsminister der Finanzen durch Verordnung vom 19. Januar 1926 damit einverstanden erklärt, daß an Stelle der Ueberweisungsblätter Ueberweisungslisten in vereinfachter Form nur für die Arbeitnehmer eingereicht werden, die nicht in der Beschäftigungsgemeinde selbst gewohnt haben; für die Arbeitnehmer, die in der Beschäftigungsgemeinde selbst gewohnt haben, sind irgendwelche Unterlagen den Finanzämtern nicht einzureichen. Die Vordrucke für die Ueberweisungslisten werden von den Finanzämtern den Arbeitgebern auf Verlangen kostenlos zur Verfügung gestellt. Sofern der Steuerabzug vom Arbeitslohn im Jahre 1925 durch Verwendung von Steuermarken vorgenommen worden ist, sind auch die Steuermarken und Einlagebogen 1925 dem Finanzamt einzureichen.

Die Frist für die Einreichung der vereinfachten Ueberweisungslisten, Steuermarken usw. die ursprünglich am 15. Februar 1926 ablaufen sollte, ist bis zum 1. März 1926 verlängert worden.

Die Frist für die Einreichung der vereinfachten Ueberweisungslisten, Steuerarten usw. die ursprünglich am 15. Februar 1926 ablaufen sollte, ist bis zum 1. März 1926 verlängert worden.

beantwoord. Wollen Sie mir
gleich mitbringen, wie hoch die
Zufolge des Rentes & Offiziers
1914 von d. wie hoch die

liste
für ausserhalb der Beschäftigungsgemeinde wohnhafte Arbeitnehmer

Von den im Kalenderjahr 1925 in meiner - unserer - Betriebsstätte in

der Gemeinde Berlin

dem Gutsbezirk

im Bezirk des Finanzamts *Berlin-Mitte*

beschäftigten Arbeitnehmer hatten die umstehend aufgeführten während der ganzen Dauer der Beschäftigung oder während eines Teils derselben, ausserhalb der Beschäftigungsgemeinde, nämlich in

der Gemeinde Heidelberg
dem Gutsbezirk

Kreis, Bezirksamt, Amtshauptmannschaft, Oberamtsbezirk usw. *Heidelberg.*

Provinz, Regierungsbezirk, Kreishauptmannschaft usw.

ihren Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes ihren gewöhnlichen Aufenthalt. Von dem in dieser Zeit bezogenen Arbeitslohn sind die umstehend aufgeführten Steuerabzugsbeträge einbehalten worden.

....., den 11. Februar 1926.

Mr. Ruffner was absent.

Dr. Gustav Adolf von Dr. Kon. Ehren Lust.

Lämpig
RR.